

Prof. Dr. Alfred Toth

Ortsverschiebungen von Objekten und Subjekten

1. Wie wir zuletzt bei der Frage nach der Ortsfunktionalität von Namen (vgl. Toth 2014) gesehen haben, gilt die funktionelle Abhängigkeit von Namen von Orten

$$N = f(L)$$

nur für Ortsnamen, d.h. dann, wenn es eine Benennungsabbildung

$$v: \Omega \rightarrow N$$

gilt, für die gilt

$$\Omega = f(L).$$

Die letztere Beziehung hingegen gilt definitorisch, d.h. Objekte befinden sich immer genau an einem einzigen Ort. Dagegen können Namen von Objekten ortsabhängig sein, müssen es aber nicht. Zeichen schließlich sind, ebenfalls definitorisch, orts- und darüberhinaus zeitunabhängig, es sei denn, es handle sich um in Benses Sinne "effektive" und nicht um "virtuelle" Zeichen (vgl. Bense 1975, S. 94 ff.). Dasselbe gilt nun nicht nur für Objekte, sondern auch für Subjekte

$$\Sigma = f(L).$$

Die Bedingung der Ortsabhängigkeit von Objekten und Subjekten bedeutet jedoch natürlich keine Ortskonstanz (schließlich ist es heutzutage sogar möglich, Häuser zu verschieben, ohne sie zuvor abzubauen und wieder aufzubauen), d.h. es gelten die beiden Verschiebungsabbildungen

$$\lambda_{\Omega}: \Omega(L_i) \rightarrow \Omega(L_j)$$

$$\lambda_{\Sigma}: \Sigma(L_i) \rightarrow \Sigma(L_j).$$

2.1. Objektale Ortsverschiebungen

2.1.1. Unvermittelter Fall

Hier bezieht sich die Unvermitteltheit auf die Nicht-Subjektabhängigkeit einer objektalen Ortsverschiebung.



Findling bei Knonau ZH

2.1.2. Vermittelter Fall



Warentransportband in einem Einkaufsladen.

2.2. Subjektale Ortsverschiebungen

2.2.1. Unvermittelter Fall



2.2.2. Vermittelter Fall



Rolltreppe Flughafen Zürich (aus: Tagesanzeiger, 8.9.2014)

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Sind Namen Funktionen von Orten?. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2014
26.20.2014